

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-01-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. Januar 1967

R. H. , -

Du falscher Pufziger! Wärest Du - bezüglich Deines Gesprächs mit meiner Mutter - geständig gewesen, ich hätte Dir den reinsten (und nicht nur reinen) Wein eingeschenkt. Krank bin ich, und "Pano-rama" gegenüber musste das Kind einen einleuchtenden Namen haben. Da ich aber, ganz wie Du, eine amerikanische Spionageschule besuchte, habe ich gelernt, dass man ein Geheimnis nur dann bewahren kann, wenn man es niemandem verrät, auch dem Allernächsten nicht. Meinerseits war ich nach meinem abschliessenden Gespräch mit dem Herrn aus Washington ausgegangen und hatte nach meiner Heimkehr Klaus von meinem Auftrag in Schweden erzählt. Natürlich war mein Zimmer "gebugged", und der Auftrag wurde flugs - und mit gutem Fug - zurückgenommen. Richtig ist aber, dass meine chronische Magen- und Darm-Veranstellung auf einen Höhepunkt gediehen ist, der es mir schier unmöglich macht, zu denken, geschweige denn für den Druck zu schreiben. Weiss gar nicht mehr, was tun, und habe nichts als Ameisen im Kopf.

Lesen kann ich zur Not noch und habe die TOGGENBURGER ANSPRACHE alsbald verschlungen. Bekanntlich gebe ich Dir sehr weitgehend - und im Prinzip überhaupt - recht. Nur bin ich insofern "optimistischer", als ich durchaus nicht glaube, dass in Literatur und Musik die Abstrakten (in Deinem Sinne) Erfolg haben. Das ist alles die pure Mache, von Cliques veranstaltet und von den Beflissenen akzeptiert. Weder das breite, noch das gute Publikum, soweit es aufrichtig ist, frisst diese Dinge. Auch schreiben die Besseren unter den modernistischen Autoren ja ganz anders und für unsereinen durchaus lesbar. Nimm Sartre oder Anouilh oder wen Du willst. Kafka, wiewohl von grösstem Reiz, war ein durchaus klinischer Fall, und Robert Walser völlig wahn-sinnig, während Martin Walser nur verrückt spielt. Peter Weiss, den ich für einen von den Begabtesten unter den Heutigen halte, kann bei-des: Er ist ganz natürlich in "Ermittlung" und spielt gleichfalls ver-rückt in "Der Schatten des Körpers des Kutschers". Letztere masterpiece ist übrigens wenigstens freiwillig komisch,- zu Teilen.

der Mensch

Dass im übrigen, bei (oder auf Grund von) schwindelerregender tech-nischer Entwicklung, moralisch und geistig einen wohl seit den Nean-dertalern unerreichten Tiefstand bezogen hat, scheint mir sicher. Die Krise des Menschen zeitigt die Krise der Kunst. Aber ich sagte Dir ja, ich hätte nichts als Ameisen im Kopf, und ergo bin ich ausserstande, dies Thema gebührend auszuspinnen. Wie soll ich es uns denn auch er-klären, dass Joyce, der Du quasi zu Unrecht zum Kronzeugen machst, vor Jahrzehnten schon das uns so völlig unverständliche "Finnegan's Wake" schrieb? Sollte es mir je wider besser gehen, äussere ich mich ver-ständiger

sehr
Lieb
Habe

Nebenbei: für mich ist der überlebensgrosse Erfolg des Zuckmayer schlimmer als die Kunsterfolge der Modernisten dies sein können. Aber naturgemäss steht es in Deutschland immer am schlechtesten, und dem Zuck entspräche in den US wohl am ehesten "In Cold Blood", ein wenigstens sehr "gekonnter" Stuss.

Was ist ein Kapo ? Dem Kapo Reich-Ranicki will ich, den Dolch im Gewande, entgentreten und also bei der "Zeit" den "Christoph"-Verriss nicht anfordern. Bitte schick ihn mir doch gelegentlich.

Staiger hat sich geschadet, weil er keinen Namen nannte, kein Buch analysierte, nichts als feindselig war. Leider ist er ausserdem stets ein Halb- oder Zweidrittelsnazi gewesen. Als solcher auch ein ekler Feind von T.M. Ach, über unsere Bettgenossen. Muss ich freilich entweder mit Staiger oder mit Adorno zu Bette, dann gehe ich wohl mit der Rinserin.

Leb wohl, mein sehr Lieber. Hätte ich bloss die Gelbsucht! Die Erfahrung lehrt mich, dass diese miese Krankheit abläuft.

